Eine kleine Geschichte vom real existierenden Neoliberalimus

REGENBOGEN
ALTERNATIVE LINKE
Hochschulgruppe an der Universität Hamburg

Liste 17

Unter der schweren Last eines Bergs sinnloser Abschlußklausuren beschwert sich eine Bachelorstudentin in der Vorlesung über den Umfang des Arbeitspensums der Vorlesung. Neben der Lektüre eines „Readers" der dick ist wie ein Buch, sollen auch einer umfangreichen Literaturliste nachgegangen und eine größere Klausur geschrieben werden - neben sieben anderen Klausuren in den letzten zwei Wochen dieses Semesters.

Die Dozentin zeigt sich zwar kompromissbereit und sagt zu, dass etwas weniger gelesen werden müsse. Als die Studierenden nicht nachgeben, kommt schließlich das Holzhammerargument, um die leidige Diskussion zu unterbinden, bzw. um das Stellen der Bachelor-Systemfrage zu verhindern. **"Sie dürfen aber nicht vergessen: Es gibt andere Studenten, die das nicht in Frage stellen würden. Mit denen konkurrieren Sie nun mal."**

Hier ist er also wieder: Der Mythos vom globalen Wettbewerb, vom internationalen Arbeitsmarkt, der de facto nicht vorhanden ist und vermutlich nie geben wird.

Die Annahme, wir Studierende konkurrierten weltweit mit anderen Studierenden und später ArbeitnehmerInnen, die Behauptung, wir müssten daher den Gürtel enger schnallen und mehr Stoff in kürzerer Zeit in unsere Hirne peitschen - Alles Unsinn:

1 Menschen verspüren meist eine Bindung an die Umgebung ihrer Geburt bzw. an ihre Kultur. Daher tendieren die meisten dazu, in der Nähe ihrer angestammten Umgebung zu leben und zu arbeiten.

Sitzstreik

Der Buddha nimmt die Beine in die Hand.
Der Eilbote zockelt hinterdrein.
Die Fixsterne wallen.
Der Fortschritt wartet in der Warteschleife.
Die Schnecke verrennt sich.
Die Rakete hinkt.
Die Ewigkeit setzt zum Endspurt an.
Ich rühre mich nicht.

(Enzensberger)

Sogar wenn es ihnen dort materiell schlechter geht als woanders. Eine internationale Konkurrenz von ArbeitnehmerInnen besteht nur in Wirtschaftsbereichen wie der Produktion von Standardprodukten oder in der Seefahrt, garantiert aber nicht für PolitikwissenschaftlerInnen!

2 Weil viele Jobs unmittelbar vor Ort erledigt werden müssen oder die räumliche Nähe zu Absatzmärkten, Kunden oder Kooperierenden Unternehmen bzw. Institutionen von großer Bedeutung sind, bleiben die Jobs auch überwiegend in der Region oder zumindest im Land erhalten.

3 Studierende, die langsamer und dafür selbstbestimmt lernen, verstehen mehr Zusammenhänge und lernen eher, zu hinterfragen. Sind sie werden später in allen Bereichen besser sein, als "Turbostudenten", die weder nach rechts, noch nach links blicken konnten. Entschleunigung ist ein großer Vor- KEIN Nachteil!

Als Regenbogen/Alternative Linke kämpfen wir kompromisslos gegen den menschenverachtenden Neoliberalismus, der in unsere Gesellschaft, unsere Leben, überall hinein eine ökonomische Logik drückt! Wir sagen, NEIN. Nein zu Leistungsdruck, CHE-Ranking, Bertelsmannstiftung und Studiengebühren. Wir tragen mit Aktivitäten wie dem Bildungsstreik, oder Besetzungen dazu bei, dass die Entwicklung im Bildungssystem vom Pfad des Neoliberalismus wieder abkommt! Kämpfen wir gemeinsam! Für uns und für unsere nachfolgenden Generationen! Für ein Studium und eine Gesellschaft, die das Wohlergehen aller Menschen als Ziel definiert!

Regenbogen Treffen: Jeden Dienstag 18 Uhr:
Foyer der HWP (VMP9, neben dem Uni-Teich)
www.regenbogenhamburg.de